



## **KADERO präsentiert sein Debütalbum „Perdu“**

**Im April 2005 präsentierte KADERO sein lang erwartetes Debütalbum *perdu* im Rahmen eines Live-Konzertes im ausverkauften Porgy&Bess in Wien. Mit seinen 12 Eigenkompositionen, einer heißen Mischung aus Welt- und Pop Musik, überzeugte er Fachpresse und Publikum gleichermaßen. KADEROs scheinbar unerschöpflicher Kreativität gelingt es, die ganze Magie des Raï zu entfalten und in einer zündenden Mischung aus Afro, Jazz, Reggae und europäischem Pop weiterzuentwickeln. In seinen Liedern erzählt KADERO mit seiner unverwechselbaren Stimme vom Leben und all den Irrwegen, auf denen sich ein Mensch mit offenem Herzen verlaufen kann. Produziert wurde das Album vom jungen Weltmusik Label Atlas Music pro, dem es gelungen ist, 15 hochkarätige Studiomusiker aus Marokko, Mauritius, der Türkei und vor allem Österreich für die Produktion zu gewinnen, darunter namhafte Künstler wie Weltklassebassist Linley Marthe (Joe Zawinul Syndicate), Akkordeonvirtuose Otto Lechner und der große Gitarrist Karl Ritter.**

Der Ursprung der Raï-Musik liegt in der Volksmusik der nördlichen Grenzregion Marokkos und Algeriens. Die von Flöte und Handtrommel begleiteten rhythmisch vorgetragene Gedichte, wurden im Lauf der Zeit immer populärer. In den siebziger Jahren reicherten die Raï-Interpreten ihre Musik mit neuen Instrumenten wie Keyboard, Bass, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und Akkordeon an. Namhafte Raï-Künstler sind Khaled (Welthit Aïcha), Cheb Mami und Cheb Hasni aus Algerien.

Geboren 1972 in der marokkanischen Stadt Oujda, nahe der algerischen Grenze, wächst KADERO im Zentrum der maghrebinischen Raï-Musik auf. Bereits in sehr jungen Jahren beeindruckt er mit seiner einzigartigen Stimme und macht sich selbst unter den großen Raï-Stars wie Khaled einen Namen als Nachwuchstalent. Als der Künstler vor mehr als drei Jahren seine erste Band in Österreich gründete, war die Raï-Musik kaum jemandem ein Begriff. Mittlerweile ist KADEROs mitreißender Raï-Pop, getragen von seiner kraftvollen und zugleich berührend weichen Stimme, aus der Wiener Musikszene nicht mehr wegzudenken.

Mit seinem hitverdächtigen Debütalbum *perdu* ist KADERO jetzt auch der Sprung nach Deutschland und in die Schweiz gelungen. *Perdu* wurde für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert sowie vom nationalen Schweizer Sender DRS zur CD der Woche gewählt. KADEROs mitreißende Songs finden sich nicht nur auf den Playlists zahlreicher deutscher Radiostationen, sondern werden mittlerweile quer durch Europa von Spanien bis nach Russland gespielt.

Die CD ist im guten Fachhandel sowie auf [www.atlasmusicpro.com](http://www.atlasmusicpro.com) (Vertrieb Österreich: Hoanzl, Vertrieb Deutschland: Indigo).



## Kurzbiographie KADERO

Geboren 1972 in der marokkanischen Stadt Oujda, nahe der algerischen Grenze, wächst KADERO somit im Zentrum der maghrebinischen Rai-Musik auf. Bereits in sehr jungen Jahren beeindruckt er mit seiner einzigartigen Stimme und macht sich selbst unter den großen Rai-Stars wie Khaled einen Namen als Nachwuchstalente. Mit dem Hit *Emama y Mayme* gelingt KADERO der Durchbruch über die Grenzen Marokkos hinaus. Zahlreiche Auftritte in Frankreich, Belgien und Holland folgen. Um an diesen ersten Erfolg mit einer internationalen Karriere anzuschließen, hätte der Künstler wahrscheinlich Frankreich als dauerhaften Wohnsitz wählen müssen.

Das Leben verschlägt KADERO jedoch nach Österreich, wo die Rai-Musik kaum jemandem ein Begriff ist. Die Begegnung mit dem Akkordeonvirtuosen Otto Lechner, mit dem er Anfang 2001 eine Band gründet, ist schließlich der Beginn seiner musikalischen Laufbahn als Rai-Sänger in Österreich. Die Zusammenarbeit mit Joe Zawinul ermutigt KADERO zu einem neuen Stil der Rai-Musik, der für alle Musikrichtungen aufgeschlossen ist. Anfang 2005 kommt es auch zu einem Projekt mit der österreichischen Pop-Band Papermoon, das auf einem Konzert für Scheich Nahyan in Abu Dhabi seine Premiere findet.

Im April 2005 bringt KADERO nun sein erstes europäisches Album *perdu* heraus, das vom österreichischen Weltmusik Label Atlas Music pro ermöglicht wurde. Mit seinen zwölf abwechslungsreichen Kompositionen gelingt es dem Künstler, die ganze Magie des aus Marokko und Algerien stammenden Rai zu entfalten und in einer zündenden Mischung aus Afro, Jazz, Reggae und europäischem Pop weiterzuentwickeln.

## Repertoire-Auszug : CD *perdu*

- *Viena* (Nr. 5): spanischer Pop-Song mit heißblütigen Flamenco-Rhythmen
- *Double Face* (Nr. 2): groovt unglaublich
- *Lahshish* (Nr. 3): unverkennbarer Reggae, eingehüllt in traditionelle Rai-Klänge
- *Laisse Moi* (Nr. 10): Orient und Klassik treffen aufeinander und ergeben einen coolen Song zum Tanzen, mit einem Mual als Intro
- *Rahma* (Nr. 9): so genannter Rai-Love
- *Lamaymya* (Nr. 1): African beats, dazu kongolesischer Rap von Prince Zeka
- *Sang Chaud* (Nr. 6): purer Rai mit traditionellen Instrumenten wie Kanon und Wtar
- *Presqu'une vie* (Nr. 12): französischer Pop mit Chanson-Charakter



## Presseecho

"Das geht ab. Mächtig ab! [...] Sämtliche Tracks sind Eigenkompositionen, und alle haben es in sich. In einem Funk-Rai geht es zu wie in der Einflugschneise Frankfurts, ein Orient-Reggae weckt die Vermutung, Jamaika läge in Nordafrika, dann überrascht ein chansonhaftes Lied mit spanischer Rhythmik und ebensolchen Gitarrenklängen, oder eine Pop-Nummer besitzt eine Anziehungskraft wie Khaleds beste Lieder (die regelmäßig nicht von ihm geschrieben wurden). Einige Songs wiederum sind stark ägyptisch beeinflusst. Neben Joe Zawinul-Bassist Linley Marthe glänzen auch Otto Lechner am Akkordeon und Gitarrist Karl Ritter, aber es ist nicht ganz fair, sie herauszustellen, denn alle Musiker sind erstklassig. Clever arrangiert, sehr druckvoll, dabei nicht überladen - so macht man es, wenn man es richtig machen will." **(Folker!, Nr. 05, September 2005)**

„[...] Das Wesen seiner wie ein Fluss gleitenden Musik, die sich in zahlreiche Seitenarme verzweigt und wieder zusammenfindet, ist deren Homogenität, die aus verschiedenen Elementen einen Sound formt. Vergleiche mit den großen des Rai wie Khaled braucht Kadero nicht scheuen.“ **(Jazzzeit, Nr. 55, Juli-August 2005)**

„Ein doppeltes Debüt erlebten die knapp 600 Besucher bei der CD Präsentation des marokkanischen Rai-Sängers Kadero im Porgy&Bess. „perdu“ war nicht nur sein erstes Album, sondern auch das Debüt von Managerin Katrin Pröll und Verlegerin Martina Pröll. Unter anderem wirkte auch der österreichische Akkordeonvirtuose Otto Lechner mit. [...]“ **(Kronen Zeitung, 27.04.2005)**

„Porgy&Bess: Der volkstümliche, in Algerien beheimatete Klagegesang des Rai! Es ist die Stimme des aus Marokko stammenden Kadero, die betörende Wehmut und Sehnsucht weiterträgt und mit der teilweise modernen Instrumentierung, prächtigem Rhythmus und einem Schuss Fröhlichkeit zum Gesamtkunstwerk macht. Seine erste CD unter dem Titel "Perdu" präsentierte nun der Wahlwiener Kadero: Eine Einladung zum Tanz. [...]“ **(Kronen Zeitung, 25.04.2005)**

„Lange wurde sie erwartet, endlich ist sie da: die erste Platte des marokkanischen Sängers Kadero, der seit einigen Jahren für ungewöhnliche, aber umso mitreißendere Klänge in der Wiener Musikszene sorgt. [...] Begleitmusiker wie Karl Ritter auf der Stromgitarre, Zawinul-Bassist Linley Marthe und Chefakkordeonist Otto Lechner, sein wichtigster Förderer in Wien, weben einen abwechslungsreichen, groovigen Klangteppich, auf dem Kaderos hypnotisierende Stimme in Richtung Afrika abhebt. Kommt sehr gut und fährt live wie die Feuerwehr.“ **(Falter, 22.04.-28.04.2005)**

„Das Konzert der Woche: Kadero präsentiert seine CD „perdu“. International hitverdächtiger Rai. Pop meets Orient, groovig, heiß, tanzbar und unwiderstehlich. Mit Otto Lechner am Akkordeon.“ **(Freizeit Kurier, 16.04.2005, 5 Sterne = grandios)**